



Wünsche zu Weihnachten und zum neuen Jahr

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ein für uns alle schwieriges Jahr geht zu Ende. 2020 war nicht nur privat, sondern auch schulisch stark durch die Corona-Pandemie bestimmt. Wir alle mussten und müssen auch weiterhin mit großen Einschränkungen leben. Dennoch haben wir gemeinsam als Schule mit viel Disziplin und Ideenreichtum daran gearbeitet, den Schulbetrieb unter Einhaltung der Hygienevorschriften aufrecht zu erhalten, wobei das digitale Lernen und die digitale Kommunikation unter den am Schulleben beteiligten Personen, gerade ab der Klasse 5, ein Stück weit mehr in den Vordergrund gerückt sind.

Wir danken allen, die sich während der „Corona-Zeit“ an der Brüder-Grimm-Schule unter erschwerten Bedingungen engagiert eingebracht haben: den Schülerinnen und Schülern, die vorbildlich ihre Mund-Nasen-Masken tragen und vielerlei neue z.T. einschränkende Regeln beachten müssen, den Lehrerinnen und Lehrern, die in den letzten Monaten mit viel Verständnis und Mitgefühl gehandelt haben, aber auch denen, die die Schule im Bereich Digitalisierung weitergebracht haben, unseren 3 Schulsozialarbeiterinnen, unseren Sekretärinnen und dem Praktikanten, unseren Hausmeistern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ganztagsbetreuung, den Vertretungslehrkräften, unserem Cafeteria-Personal, dem Förderverein, dem Schulelternbeirat und dem Reinigungspersonal. Herzlich danken möchten wir aber auch ganz besonders Ihnen, den Eltern, für Ihre Unterstützung während des Homeschoolings bzw. Distanzunterrichts.

Nur gemeinsam konnten und können wir die herausfordernden Aufgaben in diesen schwierigen Wochen und Monaten bewältigen.

Für die Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen und Ihren Familien und Euch viel Freude, Ruhe und Erholung und für 2021 alles Gute, vor allem aber gute Gesundheit!

Guido Seib

Frank Becker

Regina Gärtner

*Wann fängt Weihnachten*an?*

*Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt,
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, darauf zu,
dann, ja dann fängt Weihnachten an.*

Rolf Krenzer



